

(98/C 158/179)

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3515/97
von John Iversen (PSE) an die Kommission
(12. November 1997)

Betrifft: Interventionsbestände

Kann die Kommission mitteilen, wieviel die Vernichtung der zur Zeit 600.000 Tonnen gemeinschaftlichen Rindfleisch-Interventionsbestände kosten wird?

Antwort von Herrn Fischler im Namen der Kommission
(18. Dezember 1997)

Die Kommission möchte darauf hinweisen, daß die Frage des Herrn Abgeordneten rein hypothetischer Art ist, da die Kommission nicht beabsichtigt, dieses Rindfleisch der Verbrennung zuzuführen.

Die Kosten der Verbrennung der Rindfleischbestände würden insbesondere von den vorhandenen Kapazitäten sowie von der Länge des Transportwegs abhängen. Die Angebote, die der Interventionsstelle des Vereinigten Königreichs im Zusammenhang mit der Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1757/96 vom 10. September 1996 mit zusätzlichen Sondermaßnahmen zur Stützung des Rindfleischmarkts im Vereinigten Königreich⁽¹⁾ zuzugingen (300 bis 1200 Ecu/t), könnten dabei als Anhaltspunkt dienen.

⁽¹⁾ ABl. L 320 vom 11.9.1996.

(98/C 158/180)

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3517/97
von Niels Sindal (PSE) an die Kommission
(12. November 1997)

Betrifft: Verkehrssicherheit

Wieviele Menschen wurden im letzten Jahr, für das statistisches Material vorliegt, in Dänemark bei Verkehrsunfällen getötet oder verletzt, und wie sind diese Zahlen in Relation zu den tödlichen Unfällen pro Million registrierter Autos a) in Dänemark und b) in Relation zur Gesamtzahl in der EU zu interpretieren?

Wie hoch sind die geschätzten wirtschaftlichen Kosten durch tödliche Verkehrsunfälle in Dänemark?

Was schlägt die Kommission zur Reduzierung der Zahl der bei Verkehrsunfällen Getöteten und Verletzten vor?

Antwort von Herrn Kinnock im Namen der Kommission
(18. Dezember 1997)

1994 starben in Dänemark 546 Menschen bei Verkehrsunfällen; 9 757 wurden verletzt. Die Anzahl der im Zeitraum 1991-1994 in Dänemark je Million Einwohner ums Leben gekommenen Verkehrsteilnehmer liegt unter dem europäischen Durchschnitt. Aussagekräftige Vergleiche zwischen den Mitgliedstaaten sind selbstverständlich schwer zu ziehen, da eine Reihe nicht vergleichbarer Faktoren zu berücksichtigen ist (u.a. Qualität der Infrastruktur). Die obigen Angaben liefern jedoch eine klare Vorstellung vom relativen Umfang der Todesfälle und Verletzungen. Ferner ist, wie die nationalen und lokalen Behörden, die Polizei und Organisationen für Verkehrssicherheit betonen, immer noch eine weitere Verbesserung möglich.

Nach den Berechnungen der Kommission betragen die unmittelbaren Kosten von Verkehrsunfällen (u.a. Polizei- und Unfalldienste, Fahrzeugreparatur, nicht erbrachte wirtschaftliche Leistung der ums Leben gekommenen Verkehrsteilnehmer) für die gesamte Gemeinschaft 45 Milliarden Ecu im Jahr. Wird diese Summe auf die insgesamt 45 000 Verkehrstoten jährlich umgelegt, ergibt sich der durchschnittliche Betrag von 1 Million Ecu je Todesfall (und damit verbundenen Verletzungen). In Dänemark fallen somit in diesem Zusammenhang Kosten in Höhe von etwa 550 Mio. Ecu jährlich an.